



shutterstock/Cynthia Paris

Editorial

Liebe Leser*innen,

Eines ist sicher: Wir müssen uns dem **Klimawandel anpassen**, damit unser Leben weiterhin lebenswert bleibt. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die klimagerechte Planung der Nutzungsräume und Flächen in den Städten, Gemeinden und Landkreisen.

Wer also Klimarisiken bei städtebaulichen Entscheidungen präventiv berücksichtigt, dem bieten sich große Chancen, klimabedingte Schäden bereits im Vorfeld abzumildern und die Lebensqualität der Menschen vor Ort dauerhaft zu sichern.

Denn alles, was heute geplant und gebaut wird, muss auch noch in 50 und mehr Jahren den Folgen der Klimakrise standhalten und auch künftigen Generationen einen lebenswerten Raum bieten.

Aufgrund des großen Interesses widmet sich diese Newsletter-Ausgabe dem Thema „**Bauleitplanung**“. In allen Formaten, die das ZKA insbesondere für die kommunale Ebene anbietet, wurde wiederholt der Bedarf nach konkreten Praxisbeispielen geäußert. Wir haben darauf reagiert und dieses Mal drei Praxisbeispiele herausgesucht: **Marburg**, **Bremen** und das Projekt **KlimaWohL**.

Es folgen in gewohnter Manier Hinweise auf unsere eigenen und externen Veranstaltungen und Publikationen.

Ihr

Jens Hasse, Leiter Zentrum KlimaAnpassung



Flächenrechner für Kommunen

Die Folgen der Klimakrise können sich innerhalb einer Region, eines Landkreises oder einer Gemeinde stark unterscheiden. Dabei spielen natürliche Gegebenheiten, wie die Lage oder Topografie, eine wichtige Rolle. Sie nehmen Einfluss auf die Ausprägung der Gefahren durch die Klimakrise. Die unterschiedlichen Gefahren der Klimakrise verstärken sich damit oder können im günstigen Fall deutlich milder ausgeprägt sein. Auch mit unserer Art der **Siedlungsentwicklung** und des **Bauens** können wir die negativen Effekte abmildern – oder verstärken, wie es bislang deutlich häufiger der Fall ist. Dichte, wenig durchgrünte und stark versiegelte Siedlungsstrukturen heizen sich heftiger auf und bieten kaum Möglichkeiten zur Versickerung von Regenwasser.

Andererseits gehen durch die fortdauernde Erschließung neuer Siedlungsräume wertvolle Flächen für die lokale Klimaregulation verloren, wie z. B. Kaltluftentstehungsgebiete. Eine flächensparende, kompakte Siedlungsentwicklung, der Vorrang der Innenentwicklung und die zunehmende Bedeutung der Anpassung an die Folgen der Klimakrise erfordern es insbesondere, den vorhandenen Siedlungsbestand weiterzuentwickeln. Eine Lösung, die nicht nur der Klimakrise entgegenwirkt, sondern auch den Schutz der biologischen Vielfalt unterstützt: **Mehr Grünflächen** durch **weniger Verkehrsflächen**! Damit können Städte und Gemeinden grüner werden, trotzdem flächensparend Wohnraum schaffen, für Kühlung sorgen, dem Artensterben entgegenwirken und die Lebensqualität für alle erhöhen. Ansätze, wie so etwas funktioniert, zeigen auch die vielen Beispiele auf der Seite <https://aktion-flaeche.de>. Beispielhaft seien hier Innenentwicklungsmanager*innen genannt, die die Mobilisierung vorhandener Flächen voranbringen und damit ein **klimagerechtes Flächenmanagement** stärken. Hilfreich für eine klimafreundliche Siedlungsentwicklung ist dabei u. a. der **kommunale Flächenrechner**, der gemeindescharf Informationen zur Siedlungsentwicklung bietet.

Dem Wohnraummangel ökologisch begegnen

Positionspapier: Umwelt und Klima schützen – Wohnraum schaffen – Lebensqualität verbessern

Der Wohnraummangel ist in vielen Großstädten und Ballungsräumen ein immens soziales Problem. Gleichzeitig verfehlt der Gebäudesektor seit Jahren seine Umwelt- und Klimaziele. Wie sich mehr bezahlbare Wohnungen schaffen lassen, ohne dabei Umwelt und Gesundheit unnötig zu schaden, haben **Umweltbundesamt** (UBA) und die **Kommission Nachhaltiges Bauen** am UBA (KNbau) in einem aktuellen Positionspapier untersucht. Dieses wurde gemeinsam mit der **Bundesbauministerin, Klara Geywitz** und der **Bundesumweltministerin Steffi Lemke** sowie dem **UBA Präsidenten Prof. Dr. Dirk Messner** vorgestellt. Zur **Pressmeldung** des BMUV, zum Positionspapier [hier](#) klicken.

Klimalotse 3.0 – das UBA hat Leitfaden aktualisiert

Der bereits etablierte **Leitfaden** für Entscheidungstragende in Städten und Gemeinden mit Handlungsempfehlungen sowie Hinweisen zu weiteren Werkzeugen, Praxisbeispielen und Fördermöglichkeiten wurde umfangreich aktualisiert. Er ist frei zugänglich und leitet in fünf Modulen durch die Auseinandersetzung mit Klimafolgen und Anpassung. Hier geht's direkt zum aktuellen **Klimalotsen**.

Statistisches Bundesamt veröffentlicht Zahlen zur Flächennutzung in Deutschland

Der Flächenverbrauch in Deutschland nimmt erneut zu. In 2021 betrug der tägliche Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsflächen hierzulande 55 Hektar. So die „Zahl der Woche“ des Statistischen Bundesamtes, die am 28.02.2023 veröffentlicht wurde. In einer Größenordnung von fast 78 Fußballfeldern gehen durch die Ausweitung unserer Siedlungsgebiete täglich wertvolle Natur- und Landwirtschaftsflächen verloren.

In der von Bund, Länder und Kommunen vorgenommenen Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie hatte der Flächenverbrauch ursprünglich bis 2020 auf 30 Hektar pro Tag reduziert werden sollen.

[Lesen Sie mehr dazu.](#)

Bitte anmelden: Zweite „Woche der Klimaanpassung“ vom 18. bis 22. September 2023

Am **18. September** startet das Bundesumweltministerium mit dem ZKA die zweite „**Woche der Klimaanpassung**“ (WdKA). Nach dem so erfolgreichen Start in 2022 soll die „Woche der Klimaanpassung“ nun jedes Jahr stattfinden. **Kommunen** als die Schlüsselakteure bei der Anpassung an die Folgen der Klimakrise vor Ort stehen im besonderen Fokus.

Fünf Tage lang erhalten die Vielzahl der Akteur*innen und die Vielfalt von kommunalen Klimaanpassungsmaßnahmen in Deutschland über die vom ZKA eingerichtete Website eine hohe Sichtbarkeit.

Ziel der **WdKA** ist es, das großartige Engagement der vielen Akteur*innen bei der Umsetzung von konkreten Klimaanpassungsmaßnahmen stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

„Schon mit der ersten, erfolgreichen WdKA ist es gelungen, die große Bandbreite der Klimaanpassungsmaßnahmen vor allem in Kommunen zu zeigen“, so Daniela Ulbing, zentrale Ansprechpartnerin und Organisatorin der WdKA.

Wie im letzten Jahr können sich interessierte Akteur*innen der Klimaanpassung mit ihren Veranstaltungen, Aktionen, Angeboten oder Publikationen usw. im Zeitraum der WdKA als Partner*innen auf der ZKA-Plattform präsentieren.

Auf der Website der WdKA werden zudem **Videoporträts** der Klimaanpassungsmanager*innen und Akteur*innen der Klimaanpassung zu sehen sein, die ihren Beruf und die dazugehörigen Aufgaben vorstellen. News und auch die Social-Media-Kanäle sind ebenso auf der Seite zu finden.

Alles auf einer Webseite. Gemeinsam mit Ihnen – Gemeinsam für Klimaanpassung: [#gemeinsamfuerklimaanpassung](#)

Coming soon! Bleiben Sie also informiert und tragen Sie sich schon jetzt in den **Verteiler** der WdKA ein!

Innovationswettbewerb GreenEconomy.IN.NRW

Nordrhein-Westfalen gehört zu den innovativsten Regionen Europas und ist der bundesweit größte Anbieter von Umwelttechnologien. Im Rahmen der **EFRE-Förderung** hat das Land NRW nun einen Wettbewerb im Bereich Klimaanpassung ausgelobt. Zur Zielgruppe gehören u. a. kleine und mittlere Unternehmen sowie Vereine und Stiftungen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

DWA Klimapreis - Auszeichnung von Maßnahmen mit Leuchtturmcharakter

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der **Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.** (DWA) lobt dieser den DWA-Klimapreis aus. Ausgezeichnet werden bereits realisierte Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Klimaschutz mit Leuchtturmcharakter sowie solche, die auch in anderen Regionen oder Siedlungen übertragbar sind. Die Träger der jeweiligen Maßnahme können sich direkt um den DWA-Klimapreis bewerben. Die Preisträger sollen ihre Projekte auf dem DWA-Dialog Berlin 2023 vorstellen und erhalten eine Urkunde. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2023. Die Bewerbungsunterlagen können [hier](#) heruntergeladen werden.

Fördergelder für die hochwasserangepasste Gewässerentwicklung – Rheinland-Pfalz zahlt aus

Seit der Flutkatastrophe von 2021, die das Ahrtal besonders hart getroffen hat, wird die Region nach und nach wiederaufgebaut. Die rheinland-pfälzische Klimaschutzministerin Katrin Eder überreichte im Januar **Förderbescheide** über rund 4,3 Millionen Euro für hochwasserangepasste Gewässerentwicklung in der Verbandsgemeinde Altenahr. Dies soll die Umsetzung bereits entwickelter Konzepte vorantreiben. Mehr Informationen finden Sie auf der [Website](#) von Rheinland Pfalz.



Schwerpunktthema: Bauleitplanung

Der räumlichen Entwicklung kommt bei der Anpassung an die Folgen der Klimakrise eine Schlüsselrolle zu - sei es bei der Frage, ob ein Gebiet überhaupt bebaut wird oder wie eine zukünftige Bebauung gestaltet werden kann.

Eine vorbeugende Auseinandersetzung mit Klimarisiken bei stadtplanerischen Entscheidungen hat das große Potenzial, klimabedingte Schäden im Vorfeld abzumildern und die Lebensqualität der Menschen vor Ort dauerhaft zu sichern. Vor diesem Hintergrund sind die Darstellungen des **Flächennutzungsplans** (vorbereitende Bauleitplanung) und die

rechtsverbindlichen Festsetzungen innerhalb der **Bebauungspläne** (verbindliche Bauleitplanung) zentrale **Steuerungsmöglichkeiten**.

Beide Planungsinstrumente sind im Baugesetzbuch (BauGB) geregelt. Mit der BauGB-Klimaschutznovelle 2011 wurde die Anpassung an die Folgen der Klimakrise erstmals als Planungsgrundsatz der räumlichen Gesamtplanung und damit als dauerhafte **Zukunftsaufgabe** der Städte und Gemeinden verankert. Klimaanpassungsrelevante Darstellungen und Festsetzungen lassen sich seit jeher leichter begründen. Die tatsächliche Umsetzung in der bauleitplanerischen Praxis ist jedoch nicht gewährleistet, da der Klimaanpassung in der planerischen Abwägung **kein Vorrang** gegenüber anderen kommunalen Belangen eingeräumt wird. Das Erfahrungswissen zur Bauleitplanung und der Umsetzung von Klimaanpassung in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen sind daher mehr denn je gefordert.

Vera Engemann (Analystin im Bereich Anpassung, adelphi consult GmbH) und **Eleonore Witschaß** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team Klimaanpassung und Stadtökologie, Deutsches Institut für Urbanistik) sind beim ZKA für die Planung von Beratungs- und Fortbildungsformaten zuständig. Sie sind sich einig, dass das Wissen über mögliche Darstellungs- und Festsetzungsmöglichkeiten mit Bezug zur Klimaanpassung bereits vorhanden sei. Das größte Interesse bestünde vor allem an konkreten Praxisbeispielen, die zeigen, wie Darstellungs- und Festsetzungsmöglichkeiten mit Bezug zur Klimaanpassung in anderen Kommunen begründet werden, meint Vera Engemann. Dazu gehörten auch praktische Erfahrungen, wie die Integration von Klimaanpassung in die Bauleitplanung rechtssicher gelingen könne, ergänzt Eleonore Witschaß.

Wir haben in unserem Newsletter dazu **drei Praxisbeispiele** herausgesucht, die aufzeigen, wie Klimaanpassung in der „Bauleitplanung“ umgesetzt werden kann.



[Klimaanpassung Marburg: Handlungskonzept Klimaanpassung](#)

Die Stadt Marburg ist ein sehr gutes Beispiel für die Umsetzung verschiedener Klimaanpassungsmaßnahmen. Im Jahr 2019 wurde ein Klimaanpassungskonzept für die Universitätsstadt entwickelt. Unter anderem haben die Erkenntnisse, die aus den Analysen und dem Konzept gewonnen werden konnten, Einfluss auf den Bebauungsplan (Bebauungsplan Nr. 24 / 4 „Bienenweg“) genommen. So wurde z. B. festgelegt, dass der Korridor zur Frischluftschneise nicht bebaut werden darf; Ein wichtiger Aspekt bei der Klimaanpassung in Bezug auf das Thema Hitze.

[Weiterlesen](#)

Entwicklungspotenziale zur Anpassung an den Klimawandel – Flächennutzungsplan Bremen

In der Hansestadt Bremen wurde der Flächennutzungsplan im Dezember 2014 als formelles Planungsinstrument mit verwaltungsinterner Bindung für die gesamtstädtische Entwicklung neu aufgestellt. Beweggründe waren, dass aktuelle Herausforderungen wie etwa der demografische Wandel, sozio-ökonomische Veränderungsprozesse als auch die Anpassung an die Folgen der Klimakrise angemessen berücksichtigt werden sollten. Beeinflusst wurde dies unter anderem durch die Novellierung des Baugesetzbuches im Jahr 2011. Seitdem ist die Klimaanpassung ein Grundsatz der Bauleitplanung (§ 1 Abs. 5 S. 3 BauGB). Im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes wurden sogenannte Beipläne erstellt, die die vorbereitende Bauleitplanung durch planerisch relevante Sachverhalte ergänzen. So auch der Beiplan Nr. 16, der sich schwerpunktmäßig mit den Entwicklungspotenzialen zur Anpassung an die Klimakrise auseinandersetzt: Die Darstellungen des Beiplanes greifen sowohl Vorsorgebereiche für den oberflächigen Niederschlagsabfluss als auch für die Sicherung und Verbesserung des Stadtklimas auf.

Weiterlesen

Das KlimaWohL-Prinzip: Praxisleitfaden

Unter dem Motto „Klimaangepasstes, nachhaltiges Wohnen und Leben“ hat das Projekt KlimaWohL in Hannover einen praktischen Leitfaden für klimaangepasstes Planen und Bauen veröffentlicht.

Hier werden Prozesse und Akteur*innen aus verschiedenen involvierten Bereichen zusammengedacht, um gutes Gelingen von Beginn an zu ermöglichen. Stadtplaner*innen, Klimaanpassungsmanager*innen, Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Architekt*innen sowie weitere Akteur*innen der Planung, des Baus und des Betriebs eines Wohnquartiers können so die Erfahrungen und Stolpersteine des Projektes für ihre eigenen Projekte nutzen.

Weiterlesen

In eigener Sache

Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

„Angepasst?! – Lebenswert & zukunftsfähig trotz Klimawandel“ – unter diesem Motto stellte das ZKA die integrierte und gemeinsam gestaltete Klimaanpassung als wichtigen Beitrag zur ländlichen Entwicklung heraus.

Auf dem Podium sprachen **Martina Vortherms** (Umweltamt des Kreises Minden-Lübbecke), **Barbara Bouillon** (Biologischen Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.), **Aaron Jaschok** (Bauernverband Nordostniedersachsen) und **Daniel Willeke** (Leuchtturm

LOUISE). Moderiert wurde die Veranstaltung von **Dr. Beatrice John**, Co-Leiterin und **Jens Hasse**, Leiter des ZKA.

Hier finden Sie einige [Impressionen](#) sowie den aktuellen Podcast zum Zukunftsforum Ländliche Entwicklung.

2. Vernetzungskonferenz – wie es war

Im Zeichen von Wissensvermittlung und Vernetzung: Am 1. und 2. Dezember 2022 fand die zweite Vernetzungskonferenz „Kommunale Klimaanpassung im Dialog“ mit dem Schwerpunktthema Gesundheit statt. Der erste öffentliche Tag widmete sich den aktuellen Entwicklungen und dem Status quo der Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung. Der zweite Tag richtete sich ausschließlich an die Vertreter*innen von Kommunen, wobei vor allem die kollegiale Beratung und die Vernetzung im Mittelpunkt standen. Die Dokumentation der beiden Tage findet sich auf der [Website](#) des ZKA.

Angepasst?! – der Podcast des ZKA

Zwei neue Folgen der ZKA Podcast-Reihe „**Angepasst?!**“ stehen zum Hören bereit:

In **Folge No. 4** geht es um die naturbasierten Lösungen. Gäste dieser Folge „Aus Grau mach Grün“ sind **Andreas Giga**, Projektkoordinator klimagerechte Stadtentwicklung und Leiter der Zukunftsinitiative Klima.Werk bei der Emscher Genossenschaft Lippeverband, und **Stefan Wittig**, Klimaanpassungsmanager der Stadt Bremen.

Mit ihnen spricht Daniela Ulbing, um in Erfahrung zu bringen, welche Bereiche die naturbasierten Lösungen umfassen, welche Maßnahmen umgesetzt werden und welche besonders wirkungsvoll sind.

Die **Folge No. 5** gibt einen Überblick zur Klimaanpassung im ländlichen Raum. Gesprächspartner*innen sind die am **Zukunftsforum** beteiligten Referent*innen und Moderator*innen.

Hören Sie doch einfach rein! Hier geht's zu allen [Podcast](#) Folgen.

Jetzt schon vormerken: Mit der **Folge No. 6**, die Mitte März erscheint, greifen wir das ZKA Quartals-Thema „Bauleitplanung“ auf. Bleiben Sie tuned.

Wissen, das bewegt – die ZKA Videoreihe zur Klimaanpassung

Das Erklärvideo No. 2 mit dem Thema „**Hitzevorsorge in sozialen Einrichtungen**“ ist jetzt auch online. Anschaulich erklärt finden Sie hier kurz und knapp eine verständliche Einführung in mögliche Maßnahmen und erste Schritte, um soziale Einrichtungen fit für Hitzeperioden zu machen.

[Schauen Sie selbst!](#)

Impulse – Vorträge der ZKA-Spezial Workshops nun auch online

Jeder **ZKA-Spezial-Workshop** wird aufgezeichnet und online zur Verfügung gestellt. Stöbern Sie durch unsere Mediathek und erweitern Sie Ihr Klimaanpassungswissen! Die Videos sind unseren Schwerpunktthemen „Naturbasierte Lösungen der Klimaanpassung“, „Beteiligung von Akteur*innen und Kommunikation von Klimaanpassung“, „Hitze und Gesundheit im Klimawandel“ und „Klimaanpassung in der Stadt- und Bauleitplanung“ zugeordnet.

Hier geht's zu den [Aufzeichnungen](#).

Mentoring-Programm für Klimaanpassungsmanager*innen

Gesucht – gefunden: Das ZKA Mentoring-Programm für Klimaanpassungsmanager*innen ist angelaufen. Die ersten haben sich gefunden und können ihr praxisnahes Wissen und ihre Erfahrungen zwischen erfahretem Klimaanpassungspersonal – also Mentor*innen – und Neueinsteiger*innen – den sogenannten Mentees – austauschen. Weitere Mentor*innen sind willkommen! Informieren Sie sich, wie Sie Ihr Wissen einbringen können: [hier](#).

Social Media Kanäle des ZKA

Mit dem Start der Woche der Klimaanpassung hat das ZKA auch seine Social-Media-Kanäle, Twitter und LinkedIn, live geschaltet. Wir posten hier zu aktuellen Themen der Klimaanpassung, zu gelungenen Praxisbeispielen, zu guten Ideen, zu ZKA-Veranstaltungen und natürlich auch alles rund um das Thema Klimaanpassung. Folgen Sie uns einfach, zum Beispiel auf [LinkedIn](#).

Termine des ZKA

ZKA Spotlights

01.03.23 – Fortschreibung von Klimaanpassungskonzepten

Darum wird es gehen: Was muss bei der Fortschreibung von Klimaanpassungskonzepten berücksichtigt werden? Wie wird die Evaluation der bisherigen Konzepte für die Fortschreibung genutzt? Welche Erfahrungen bestehen bei der Fortschreibung von Konzepten (Tipps & Fallstricke)?

08.03.23 – Moderne Klimakommunikation: Einsatz von Social Media und digitalen Tools

Darum wird es gehen: Wie können Social-Media-Kanäle und digitale Tools für die Klimakommunikation genutzt werden? Welche Vorteile bieten die moderne Kommunikation, und wie lässt sie sich erfolgreich umsetzen?

15.03.23 – Stadtklima im Wandel – Stadtklimamodellierungen (mit Hilfe von PALM 4U)

Darum wird es gehen: Wie kann das Stadtklimamodell PALM 4U die Planungspraxis in Kommunen unterstützen? Welche Vorteile und Herausforderungen existieren bei der

Anwendung von PALM 4U? Vorstellung der aktuellen Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Stadtklima im Wandel“.

22.03.23 – Klimaanpassung in städtebauliche Wettbewerbsverfahren integrieren.

Schwerpunkt: Integrierte Planung

Darum wird es gehen: Welche Möglichkeiten bieten Wettbewerbsverfahren, um die klimaangepasste Stadtentwicklung voranzubringen? Wie können Auslobungstexte formuliert werden? Wie kann die tatsächliche Umsetzung im Nachgang überprüft werden?

29.03.23 – Klimaangepasste Gewerbegebiete – Unternehmensmotivation nutzen, um Anpassungsmaßnahmen in die Umsetzung zu bringen.

Darum wird es gehen: Wie können Kommunen verstärkt Unternehmen ansprechen? Welche Ansätze tragen zur erfolgreichen Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen auf Grundstücken von Unternehmen bei? Wie gelingt es Unternehmen für Klimaanpassung zu motivieren (Tipps & Fallstricke)?

05.04.23 – Erstellung und Umsetzung von Stadtklimaanalysen, Fokus: Hitze

Darum wird es gehen: Welche Methoden zur Erstellung einer Stadtklimaanalyse sind für meine Kommune geeignet? Wie gelingt die Ausschreibung/Beauftragung eines stadtklimatischen Gutachtens durch externe Dienstleister*innen? Wie können die Erkenntnisse aus der Stadtklimaanalyse umgesetzt werden?

12.04.23 – Klimaanpassung in die Flächennutzungsplanung integrieren

Darum wird es gehen: Wie lässt sich die Flächennutzungsplanung als Instrument für die Klimaanpassung einsetzen? Welche Darstellungen nach § 5 BauGB sind möglich? Welche Tipps und Fallstricke existieren bei der Integration von Klimaanpassung in die vorbereitende Bauleitplanung? (Vorstellung von FNPs, die Klimaanpassung berücksichtigen)

26.04.23 – Kommunale Klimafonds zur Finanzierung von Maßnahmen und als Beteiligungsinstrument

Darum wird es gehen: Wie funktionieren kommunale Klimafonds zur Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen? Was ist bei dem Aufbau eines Klimafonds durch Kommunen zu beachten? Wie gestaltet sich ein individuelles Fondskonzept? Welche Chancen bieten kommunale Klimafonds für die Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung von zentralen Akteursgruppen?

Hier können Sie sich verbindlich für eine oder mehrere Spotlights anmelden.

Fit für's Klimaanpassungsmanagement

Fortbildungsseminare für kommunale Klimaanpassungsmanager*innen

22.-24. März 2023 (Fulda), Fortbildungsseminar für kommunale Klimaanpassungsmanager*innen, (Warteliste)

10.-12. Mai 2023 (Leipzig), Fortbildungsseminar für kommunale Klimaanpassungsmanager*innen

14.-16. Juni 2023 (Erfurt), Fortbildungsseminar für kommunale
Klimaanpassungsmanager*innen

27.-29. September 2023 (Ulm), Fortbildungsseminar für kommunale
Klimaanpassungsmanager*innen

Darum wird es gehen: Die 2-tägigen Fortbildungsseminare für kommunale kommunale
Klimaanpassungsmanager*innen vermitteln Fachwissen und Methoden der Klimaanpassung.
Gleichzeitig geben sie auch Raum für Vernetzung und Austausch.

Zielgruppe: Klimaanpassungsmanager*innen in Wohlfahrtsverbänden

Veranstaltungshinweise (extern)

An dieser Stelle weisen wir auf weitere interessante Veranstaltungen zum Thema
Klimaanpassung hin:

02.-03.03.2023 | BMBF Abschlusskonferenz "Stadtklima im Wandel"

Veranstalter: BMBF, Harnack Haus Berlin

Darum wird es gehen: Mit der zweiten Phase der Fördermaßnahme "Stadtklima im Wandel" –
Urban Climate Under Change [UC]² wird das Ziel verfolgt, das in der ersten Phase entwickelte
Stadtklimamodell PALM-4U zu einem Produkt weiterzuentwickeln, das sowohl den
Bedürfnissen von Kommunen und anderen Praxisanwendern entspricht, als auch für die
wissenschaftliche Forschung geeignet ist.

7. März 2023 | Klima-Gespräche: Der Mensch und die Klimakrise – Warum es so schwerfällt, uns zu ändern (zu Gast: Stefan Nolte)

Veranstalter: Niedersächsisches Kompetenzzentrum Klimawandel (NIKO)

Darum wird es gehen: Das Netzwerk dient dazu, die auf kommunaler Ebene tätigen
Klimaanpassungsmanager und Klimanpassungsmanagerinnen miteinander in Austausch zu
bringen.

14. März 2023 Fachveranstaltung für Klimaschutz- und Sanierungsmanager*innen – Bausteine der kommunalen Wärmewende

Veranstalter: Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK: KK)

Darum wird es gehen: Die lokale Wärmeversorgung spielt eine zentrale Rolle in der
Energiewende und ist ein wesentlicher Pfeiler auf dem Pfad zur kommunalen
Treibhausgasneutralität. Daher verwundert es kaum, dass die Wärmewende zunehmend auf
der Agenda von Städten, Gemeinden und Landkreisen steht.

Weitere Veranstaltungen finden Sie in unserem [Veranstaltungskalender](#).

Publikationen

Klimaanpassung in der räumlichen Planung

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaanpassung-in-der-raeumlichen-planung>

Praxisleitfaden: Das KlimaWohL-Prinzip

https://www.klimawohl.net/files/klimawohl/content/download/klimawohl_praxisleitfaden_2020.pdf

Checkliste für klimaangepasste Quartiere in Hessen (2020)

https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/klima/Checkliste_klimaangepasste_Quartiere_FINAL.pdf

Klima-Check in der Bauleitplanung (2017)

http://www1.isb.rwth-aachen.de/BESTKLIMA/download/Klima-Check-Final_interaktiv.pdf

Checkliste für eine Klimaangepasste Bauleitplanung (2016)

https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_70/A70.5_Klimaschutz/70.5_Dateien/Dateien/ESKAPE_Checkliste_klimaangepasste_Bauleitplanung_ISB.pdf

Risikokommunikation zur Stärkung privater Eigenvorsorge

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/risikokommunikation-zur-staerkung-privater>

Gemeinsam planen für eine gesunde Stadt – Empfehlungen für die Praxis

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/gemeinsam-planen-fuer-eine-gesunde-stadt>

How to perform a robust climate risk and vulnerability assessment for EU taxonomy reporting?

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/how-to-perform-a-robust-climate-risk-vulnerability>

Climate resilient infrastructure systems

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/climate-resilient-infrastructure-systems>

Transdisziplinarität in der Anpassungsforschung

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/transdisziplinaritaet-in-der-anpassungsforschung>

Encore – noch etwas zum Schluss

Moore, eine schmutzige Angelegenheit, die wieder en vogue ist, weil sie für die Wiederherstellung der Biodiversität sorgen und in Deutschland zu 95% trockengelegt wurden. Unbedingt hörensenswert: der Podcast „über.leben“ des WWF in der Folge „Mythos Moor – Kohlenstoffbombe und Klimaschützer“.

Anregungen können Sie uns gern an presse@zentrum-klimaanpassung.de senden.

Ihr
Jens Hasse

Das Zentrum KlimaAnpassung wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, mit der Umsetzung sind das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) und adelphi beauftragt.

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz


Deutsches Institut
für Urbanistik

adelphi 

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Zentrum KlimaAnpassung
Internet: www.zentrum-klimaanpassung.de
Email: info@zentrum-klimaanpassung.de
Hotline: 030-39001 201

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Kontakt](#)

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.